

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Nachrichtsblatt des gesammten Vereins-Wesens und Anzeiger für Sammler, Züchter und Händler.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

No. 18.

BERLIN, Dritter Jahrgang.

15. September 1878.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint zweimal monatlich, 1 Bogen stark, und ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Im Laufe des Halbjahrs eintretenden Abonnenten werden die erschienenen Nummern nachgeliefert. Inserate für den Anzeiger 20 Pf. pro gespaltene Zeile oder deren Raum. Zuschriften jeder Art für das Centralblatt sind an die Redaction, Prof. Dr. J. Cabanis, Alte Jakobstr. 103 A., Berlin SW., zu richten. Mitglieder der „Allgem. Deutsch. Ornith. Gesellschaft“, welche direct bei der Redaction bestellen, zahlen 6 Mark praen. Jahresabonnement. Dieselben haben einen Raum im Werthe ihres Abonnements kostenfrei und bei Ueberschreitung desselben nur den halben Insertionspreis zu entrichten.

Ueber Edelpapageien.

In der letzten Nummer dieses Blattes ist von Herrn Schmelz in Hamburg die werthvolle Mittheilung gemacht, dass in einer neuerdings von Herrn Hübner von der Duke of York-Insel eingesandten Vogelsammlung die rothen und grünen Edelpapageien (*Ecl. Linnäi* und *Ecl. polychlorus*) als verschiedene Geschlechter derselben Art bezeichnet seien. Leider sind in dieser Notiz die Geschlechtsbezeichnungen verstellt worden, was wir zu berichtigen uns beeilen. Es sind nämlich von dem Sammler die rothen Exemplare als Weiber, die grünen als Männer (und nicht umgekehrt, wie S. 135 gedruckt wurde) bezeichnet. Somit ist wiederum die Entdeckung des Herrn Dr. A. B. Meyer bestätigt. — Hingegen wird v. Herrn Fiedler in Agram die Angabe, nach welcher ein ihm gestorbener „Grünedelpapagei“ ein Weibchen gewesen sei (Orn. Centralbl. 1877 S. 87) aufrechterhalten, indem derselbe uns in Erwiderung auf die Abhandlung des Herrn Dr. Meyer, S. 119 d. Bl., schreibt: „Auch noch heute zweifle ich an der richtigen Geschlechtsbestimmung des Vogels nicht, denn der Präparator, ein tüchtiger, wissenschaftlich gebildeter Mann, hat unter Tausenden von Vögeln auch eine ziemliche Anzahl für meine Privatsammlung gestopft und bei vielen, deren Geschlecht er nicht kannte, ich aber sehr wohl, dieses richtig bestimmt. Dass übrigens nur ich die Erfahrung bei den Edelpapageien gemacht, beruht auf Irrthum, denn Herr Emil Linden schreibt mir unter dem 13. Juni 1877 nach Veröffentlichung meiner Notiz: „Die Mittheilung des Herrn Dr. Meyer in Dresden wegen des Geschlechtes der Edelpapageien beruht auf Irrthum; ich hatte von beiden schon Männchen und Weibchen, was sich nach deren Tode durch Dr. Stölker erwiesen hat, der alle meine todten Exem-

plare bekommt und mir jeweiliges Geschlecht und mögliche Todesursache mittheilt.“ Nachträglich erhalten wir von Herrn Dr. Meyer noch die folgenden Notizen: „Soeben starb bei uns ein *Electus polychlorus*, der genau mit der Beschreibung bei Finsch, Papageien II S. 334 (aus Halmahera im Bremer Museum) übereinstimmt. Derselbe war männlichen Geschlechts. Bolau.“

„Ich brachte im Jahre 1873 einen lebenden rothen Edelpapagei mit und derselbe ist heute noch in meinem Besitze. Nachdem er sich seit einigen Tagen unpässlich gezeigt hatte, legte er gestern Abend unerwarteter Weise ein Ei und bekundete hiermit in eclatanter Weise sein Geschlecht. Das Ei ist weiss, wie die aller Papageien, 42 Mm. lang und 29 Mm. breit, ziemlich spitz zulaufend. Dresden 9. 9. 78. A. B. MEYER.“ A. R.

Zur Fortpflanzungs-Geschichte des Kukuks.

Entgegnung und Nachtrag.

Von Pralle.

(Fortsetzung.)

Mein Gesuch um Kukuksseier im „Ornith. Centr. Bl.“ trug mir zunächst eine anonyme Postkarte mit einer gutgemeinten, wenn auch überflüssigen, Mahnung zur Vorsicht ein. Alles, was mir der geehrte Herr Absender zurief, hatte ich mir, und noch viel mehr, längst selbst gesagt. Aber der Herr Anonymus hat doch seine Handschrift nicht so zu verstellen vermocht, dass ich sie nicht sofort erkannt hätte. Warum nicht offen, geehrter Herr —, warum mit geschlossenem Visire?! „Lass fallen die Verkleidung und zeig' Dich frank und frei!“ Ich würde Ihnen wahrhaftig die Warnung nicht übel genommen haben!

Auf meine Annonce erhielt ich ferner nur ein ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): R. A.

Artikel/Article: [Ueber Edelpapageien 137](#)